

Die betriebliche Altersversorgung geht neue Wege – wir gehen mit.

Mehr Infos unter www.die-neue-bav.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Perfekter Schnitt:
Software für
Friseure. Seite 12



Foto: Saetre Company

Bitcoin & Co.:
Rendite oder
Risiko? Seite 13



Foto: Thaut Images/stock.adobe.com

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 4 | 16. Februar 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 485.847 Exemplare (IV/2017) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Rosa Bohrmaschinen

Der Umgang zwischen Frau und Mann ist ja etwas kompliziert geworden. Was der eine für ein Kompliment hält, wertet die andere als Herabwürdigung. Vor Jahren schon verunsicherte uns die französische Denkerin Simone de Beauvoir mit dem Satz: „Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es.“ Inzwischen sind aber noch einige Geschlechter hinzugekommen. Wer sich beispielsweise bei Facebook anmeldet, kann zwischen 60 Optionen wählen. In dieser verworrenen Lage tut man deshalb gut daran, erst gar keine Missverständnisse aufkommen zu lassen – und klar zwischen den Geschlechtern zu trennen. So wie unlängst ein US-Nahrungsmittelkonzern. Der rühmte sich, Chips speziell für Frauen entwickelt zu haben. Frauenfreundliches Knabbergebäck also, das nicht so laut knackt. Coke Zero hingegen wurde extra für Männer erfunden, da Herren sich niemals die Blöße geben würden, eine Coca-Cola light zu bestellen. Das berichten auch Universitäten. Sie können ihren Studierenden eine noch so tolle psychosoziale Beratung anbieten: Männer kommen erst dann vorbei, wenn die Veranstaltung „Mentales Coaching“ heißt.

Natürlich haben Geschäftemacher auch das Handwerk fürs „Gender-Marketing“ entdeckt. Ein amerikanischer Hersteller umgarnet Frauen zum Beispiel mit einer rosafarbenen Bohrmaschine namens „Pink Drill“. Bosch hatte damit bereits vor einigen Jahren Erfolg. Für „sporadische Heimwerkerinnen“ bauten die Schwaben Akku-bohrer mit weniger Extras. Das Handwerk braucht derlei Erfindungen nicht. Wenn die Schlagstärke stimmt, der Bohrer auch bei Staub und Feuchtigkeit seinen Dienst tut, ist es egal, ob das Gerät rosa oder grün ist. Meisterinnen und Meister von Format entscheiden nach Leistung, nicht nach Farbe. **str**

DIE AKTUELLE ZAHL

17,4 Tage wurden pflichtversicherte Arbeitnehmer 2016 durchschnittlich krankgeschrieben, meldet der Wirtschaftsdienst iwd. Ein Grund dafür sei die Alterung der Gesellschaft.

ONLINE-UMFRAGE

Nutzen Sie Vermittlungsportale wie myHammer?

8 %

Ja, ich erhalte auf diese Weise regelmäßige Aufträge.

23 %

Nein, ich habe es getestet, war aber nicht zufrieden.

69 %

Nein, wir generieren unsere Aufträge anderweitig.

Teilnehmerzahl: 120;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Foto: imgadasha - stock.adobe.com

Bekenntnis zum Meisterbrief

Union und SPD wollen berufliche Bildung stärken – Entlastung der Unternehmen bleibt aus

Von Karin Birk

Das Handwerk begrüßt das Zustandekommen des Koalitionsvertrages, wenngleich es sich in einigen Bereichen mehr „Mut zur Gestaltung“ gewünscht hätte, wie Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer sagte. Dies gelte vor allem für die Sozial- und Steuerpolitik. Positiv sieht das Handwerk dagegen viele bildungspolitische Vorhaben. „Hier sind die Koalitionäre dem Anspruch auf Modernisierung am nächsten gekommen“, sagte er. Angesichts der bevorstehenden SPD-Mitgliederbefragung sei die Phase der Ungewissheit aber leider noch immer nicht beendet.

In die Bildung wollen Union und SPD deutlich mehr Geld stecken. So soll über einen „Berufsbildungspakt“ die berufliche Bildung modernisiert und die digitale Ausstattung der Schulen verbessert werden. Daneben sollen die Kosten der Meisterprüfung durch Ausweitung des „Aufstiegs-Bafögs“ verringert werden. Nicht zuletzt wollen Union und SPD den Meisterbrief „erhalten und verteidigen“.

Kritik übt Wollseifer dagegen an den steuerpolitischen Beschlüssen. „Gestaltende Steuerpolitik, auf die Unternehmen und Bürger warten, bleibt

aus“, kritisierte er. Wie es im Koalitionspapier heißt, wollen Union und SPD „untere und mittlere Einkommen beim Solidaritätszuschlag“ entlasten. So soll der Soli-Abbau ab 2021 „mit einem deutlichen ersten Schritt im Umfang von zehn Milliarden Euro“ beginnen. Damit würden 90 Prozent aller Steuerzahler völlig vom Soli entlastet. Steuern sollen nicht erhöht werden. Mögliche Mehrbelastungen durch die kalte Progression sollen alle zwei Jahre überprüft und der Einkommensteuertarif soll entsprechend angepasst werden. An der schwarzen Null wollen die Koalitionäre festhalten.

Mit Blick auf die Sozialpolitik befürchtet Wollseifer, „höhere Lohnzusatzkosten und regulatorischen Mehraufwand“. So wollen Union und SPD, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer ab Anfang 2019 wieder zu gleichen Teilen die Beiträge zur Krankenversicherung bezahlen. Außerdem sollen die medizinischen Leistungen für gesetzlich Versicherte verbessert und Pfleger besser bezahlt werden. Wer die Kosten übernimmt, bleibt oft unklar. Sicher ist dagegen, dass die Kosten für die 8.000 zusätzlichen Pfleger die Krankenkassen übernehmen sollen.

Die gesetzliche Rente soll auf heutigem Niveau von 48 Prozent bis zum Jahr 2025 abgesichert wer-

den. Damit die Beiträge nicht über 20 Prozent steigen, soll dies gegebenenfalls mit Steuermitteln finanziert werden. Für langjährig Versicherte mit 35 Beitragsjahren soll es eine Grundrente von zehn Prozent über Grundsicherungsniveau geben. Auf Druck der CSU wird auch die Mütterrente nochmals verbessert. Daneben soll eine „gründerfreundliche Altersvorsorgepflicht für Selbstständige“ eingeführt werden.

Mit Blick auf den Arbeitsmarkt heißt es im Koalitionspapier: „Möglichkeiten der befristeten Beschäftigung werden reduziert. Sachgrundlose Befristungen werden wieder zur Ausnahme.“ Auch solle es einen neuen Anspruch in Unternehmen mit mehr als 45 Mitarbeitern geben, nach der Teilzeitphase wieder zur früheren Arbeitszeit zurückzukehren. Daneben sollen die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 0,3 Prozentpunkte gesenkt werden. Ein Datum wurde nicht genannt.

Im Kapitel Bauen werden nach den Worten von ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa die „richtigen Investitionsanreize“ gesetzt. Dazu zählten die Wohnraumoffensive, die Einführung des Baukindergeldes sowie die Fortführung der Förderung der energetischen Gebäudesanierung – inklusive einer steuerlichen Förderung. **Seite 4**

Mindestlohn für Azubis

Union und SPD planen einen Mindestlohn für Lehrlinge. „Im Rahmen der Novelle des Berufsbildungsgesetzes werden wir eine Mindestausbildungvergütung im Berufsbildungsgesetz verankern“, heißt es im Koalitionsvertrag. Das Gesetz soll bis 1. August 2019 beschlossen werden und zum 1. Januar 2020 in Kraft treten. Eine Höhe wurde nicht genannt. Während die Gewerkschaften den Vorstoß befürworten, stößt er beim **Bäckerhandwerk** auf Kritik: „Wir sehen die Gefahr, dass einige Betriebe dann nicht mehr ausbilden“, sagt Verbandspräsident Michael Wippler. Die Festlegung der Ausbildungsvergütung sollte wie bisher Sache der Sozialpartner sein. **Seite 3/4** **bir**

THEMEN DIESER AUSGABE

Niedriges Niveau

Viele Handwerker sind im Alter oft schlecht versorgt. Laut einer Studie könnte eine Pflichtversicherung für Selbstständige das ändern. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Tag der Bildung: Eine Fülle an Informationen für Schüler – von der Hobelbank bis zum Bewerbungsmappen-Check **7**

Kreativraum Chemnitz: „Handwerkerhöfe sind definitiv vorstellbar“ **8**

Kulturerbe erhalten

Sonderschau „Exempla“ auf der Internationalen Handwerksmesse würdigt den Denkmalschutz. **Seite 6**

Pflege und Beruf

Flexible Lösungen helfen Betrieben bei der Mitarbeiterbindung. **Seite 16**

Werkzeug im Blick

Eine App unterstützt bei Ortung und Bestandsverwaltung. **Seite 17**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: Wolfgang Grogger/Meier - Testa

■ **E-Auto im Extremtest: Teslas Allradantrieb im Winter**
www.dhz.net/tesla

■ **Grippe: Wie man sich vor Ansteckung schützt**
www.dhz.net/grippe

■ **Mietpreisbremse: Was Sie zum Thema wissen müssen**
www.dhz.net/mietpreisbremse

Podiumstark auf Baumesse

Kammerpräsident fordert bessere Rahmenbedingungen fürs Bauen

Mehr als 300 Aussteller – ein Gutteil davon aus dem Handwerk, 10.000 Besucher und eine Handwerksmeile mit lebenden Werkstätten: Die Baumesse Chemnitz ist die wichtigste regionale Plattform für Bauherren und Unternehmen rund um das Thema Bauen.

Passenderweise lud die Messe am Eröffnungstag zu einem hochkarätig besetzten Podiumstark. Kammerpräsident Frank Wagner mahnte dort gegenüber dem sächsischen Innenminister Roland Wöllner eine Reduzierung von bürokratischen Hürden an. Wenn angesichts des Wohnungsmangels in den Städten gebaut werden solle, müsse das Bauen einfacher gemacht werden, forderte Wagner. **Seite 8**



Starke Meile: Kammer und Innungen präsentierten fünf lebende Werkstätten mit Handwerk zum Anfassen.

Foto: Kristin Schmidt/Handwerkskammer Chemnitz

Anzeige



Worauf du dich verlassen kannst.
BP Berufsbekleidung

www.bp-online.com BIERBAUM-PROEMEN, SEIT 1788



Zahl des Monats

124 Betriebe und damit 15 mehr als im vergangenen Jahr präsentierten sich am 27. Januar beim Tag der Bildung in den Bildungszentren der Handwerkskammer in Plauen und Chemnitz. Die gestiegene Zahl ist durchaus zweischneidig: Sie zeigt, dass die Betriebe den Tag der Bildung für ein gutes Forum halten, um Nachwuchs zu finden. Sie zeigt aber auch, wie intensiv Betriebe suchen müssen, um an Lehrlinge zu kommen.

Quelle: HWK

Neue Vergütung

Tischler und Gebäudereiniger

Ab dem 1. Januar 2018 gelten für folgende Gewerke neue Vergütungssätze in der Ausbildung:

Tischler-Handwerk

- 1. Lehrjahr 544 Euro
- 2. Lehrjahr 675 Euro
- 3. Lehrjahr 827 Euro

Gebäudereiniger-Handwerk

- 1. Lehrjahr 645 Euro
- 2. Lehrjahr 775 Euro
- 3. Lehrjahr 905 Euro

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, diese neue Ausbildungsvergütung zu beachten.

Ihr Ansprechpartner in der Handwerkskammer Chemnitz ist Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, E-Mail: c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Workshop zur Außenwirtschaft

Einsatz von EU-Subunternehmern

Im Rahmen der Sächsischen Außenwirtschaftswoche veranstaltet die Handwerkskammer Chemnitz gemeinsam mit der IHK Chemnitz am 9. April einen Workshop zum Thema „Einsatz von Subunternehmern aus der Europäischen Union“. Die Dienstleistungsfreiheit macht es möglich, dass Subunternehmer aus der EU grenzüberschreitend tätig werden können. Deutsche Auftraggeber und ausländische Auftragnehmer haben jedoch einige Dinge zu beachten. Der Workshop beleuchtet, welche Pflichten beide Seiten haben, welche Haftungsrisiken bestehen und wie es sich mit der Abgrenzung Werkvertrag, Scheinselbstständigkeit und Arbeitnehmerüberlassung verhält.

Workshop „Einsatz von Subunternehmern aus der Europäischen Union“

- 9. April 2018, 10–14 Uhr
- Handwerkskammer Chemnitz, Saal 310
- Gebühr: kostenfrei
- Anmeldung unter www.hwk-chemnitz.de/veranstaltungen

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Chemnitz ist Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-204, E-Mail a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Azubi. Die Seite für Ihren Auszubildenden

finden Sie auf deutsche-handwerks-zeitung.de/azubi

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Volles Haus beim Tag der Bildung wie hier am Stand des SHK-Betriebs Drechsler Haustechnik Ehrenfriedersdorf.

Fotos: Kristin Schmidt/Handwerkskammer Chemnitz

Von der Hobelbank zum Bewerbungsfoto

Schüler aller Schularten informieren sich beim Tag der Bildung über die Ausbildung im Handwerk

Ein geübter Griff zum Kabel, ein Blick in die Kamera, dann macht es Klack – der Ladestecker sitzt. Stefan Brangs, Staatssekretär im sächsischen Wirtschaftsministerium und Digitalisierungsbeauftragter der Staatsregierung, hat gerade gemeinsam mit Kammerpräsident Frank Wagner eine Lehranlage für Photovoltaik in Betrieb genom-

men. Einige Schüler beobachten die Einweihung aus sicherer Entfernung – sie könnten, wenn sie eine Ausbildung beginnen, an dieser Anlage lernen, wie man die Betriebsbereitschaft eines Pufferspeichers ermittelt und wie viel Solarstrom die eigene Anlage gerade ins Netz einspeist.

Beim Tag der Bildung ist die neue Lehranlage nur ein Punkt von vielen. In den beiden Bildungszentren der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen besuchen am 27. Januar Schüler aller Schularten und ihre Eltern die Werkstätten, in denen Ausbildungsbetriebe und Ausbilder der Kammer die Vielfalt der Lehrberufe vorstellen und Ausbildungsplätze anbieten.

Ein paar Räume weiter von der Photovoltaikanlage sitzen Achtklässler beim Bewerbungsmappen-Check und lassen sich Tipps fürs Bewerbungsgespräch geben. An den orangefarbenen Beratungsständen der Handwerkskammer holen sich Oberschüler, Fachoberschüler und Gymnasiasten Informationen über ausbildungsbegleitende Weiterbildungen und ermitteln mit dem Online-Berufescheiter, welcher Beruf zu ihnen passen könnte. Aus dem Nahrungsmittelgebäude kommen Schüler mit frischen Frisuren: Sie haben sich fürs Bewerbungsfoto stylen lassen, das sie bei der Gelegenheit vom Profi gleich mitmachen lassen haben.

Am Schweißsimulator, an der Hobelbank, beim Zündkerzenwechseln auf Zeit und vielen anderen Aktivitäten bilden sich zum Teil Schlangen. Derweil das gleiche Bild beim Tag der Bildung in Plauen, wo sich auch das Musikinstrumentenbauer-Handwerk präsentiert.

Mit 124 Unternehmen haben sich mehr Ausbildungsbetriebe als im Vorjahr angemeldet. Nicht

alle finden heute einen neuen Lehrling, einige der Betriebe haben fürs kommende Ausbildungsjahr auch schon einen Auszubildenden unter Vertrag und nutzen den Tag der Bildung dennoch, um sich zu präsentieren. Denn in Zeiten des Nachwuchsmangels geht es längst darum, dauerhaft als interessanter Arbeitgeber und attraktiver Ausbildungsbetrieb wahrgenommen zu werden.

„Wir haben viele Praktika vergeben.“

Christoph Bönisch von der Lorenz Dental GmbH aus Chemnitz: „Wir haben intensivere Gespräche als im letzten Jahr geführt. Die Besucher haben viele Fragen gestellt. Einige Besucher sind heute ganz gezielt zu uns an den Stand gekommen und viele wussten schon vorher, dass Dentaltechnik ein anspruchsvoller Ausbildungsberuf ist. Wir bilden jährlich ein bis zwei Azubis aus. Wir haben beim Tag der Bildung Praktika vergeben, die Interessenten waren fachlich auf der Höhe. Das ist gut für uns, denn das sind potenzielle Lehrlinge.“



Intensive Gespräche mit Interessenten: Christoph Bönisch und Jenny Pfüller vom Chemnitzer Unternehmen Lorenz Dental.

„Ich möchte Zimmerer werden.“

Der 16-jährige Realschüler Roman Kulikov aus Freiberg: „Ich bin hier, weil ich Zimmerer werden möchte. Dieses Handwerk gefällt mir gut, weil es auch den Kopf fordert. Aktuell überlege ich, was ich nach der Ausbildung mache. Vielleicht hänge ich ein Bauingenieurstudium an. Für mich ist der Praxisbezug wichtig. Ich könnte mir deshalb vorstellen, den Meister zu machen, bin mir da aber noch nicht sicher. Ich hatte heute ein langes Gespräch mit dem Zimmerer-Ausbildungsbetrieb. Mir wurde empfohlen, erst das Fachabi zu machen und die Lehre danach anzufangen.“



Meister oder Studium, davor aber erst mal eine Lehre als Zimmerer: Schüler Roman Kulikov aus Freiberg.

„Auf Messen gehen, als Arbeitgeber auffallen“

Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter über Wege aus dem Lehrlingsmangel

DHZ: Was kann die Handwerkskammer tun, damit die Betriebe an Lehrlinge kommen?

Markus Winkelströter: Wir bringen auf Plattformen wie dem Tag der Bildung Betriebe und Lehrlinge zusammen. Auf den zahlreichen Ausbildungsmessen, auf denen wir als Kammer präsent sind, werben wir fürs Handwerk. In konkrete Ausbildungsberufe und auf die konkreten Bedarfe unserer Mitgliedsbetriebe hin vermitteln unsere Ausbildungsberater und Passgenauen Besetzer Lehrlinge an Betriebe. Unsere Online-Lehrstellenbörse ist ein weiterer wichtiger Punkt, der Betrieben hilft. Und natürlich sind wir handwerkspolitisch engagiert, damit sich die Lage auf dem Ausbildungsmarkt zugunsten unserer Betriebe entspannt, und wir nutzen alle Möglichkeiten, die

uns die bundesweite Imagekampagne für die Nachwuchsgewinnung bietet.

DHZ: In den letzten drei Jahren sind die Lehrlingszahlen gestiegen. Anlass zur Freude?

Winkelströter: Nicht wirklich. Es stimmt, die Zahlen steigen, und wir haben in letzter Zeit auch bei den Gymnasiasten zugelegt, die ins Handwerk wollen. Aber diese Anstiege reichen nicht aus, um den Nachwuchs- und Fachkräftebedarf auszugleichen.



Hauptgeschäftsführer **Markus Winkelströter.**

Foto: Holger Vogel, Foto-studio West/Handwerkskammer Chemnitz

DHZ: Was ist zu tun?

Winkelströter: Wir werden mit allen uns zur Verfügung stehenden Instrumenten am Ball bleiben. Die Betriebe müssen für ihren Teil schauen, unkonventionelle Wege bei der Lehrlingsgewinnung zu gehen. Sie müssen werben, auf Messen gehen, als Arbeitgeber auffallen. Ich weiß, neben dem Tagesgeschäft ist das sehr schwer. Aber auch hier sind unsere Ausbildungsberater stets ansprechbar. Zu guter Letzt werden wir immer von der Politik fordern, die berufliche Bildung zu stärken, die Oberschulen zu stärken, von denen der größte Teil des Handwerkernachwuchses kommt.

Ansprechpartner: Marco Hartwig, Tel. 0371/5364-174, E-Mail: m.hartwig@hwk-chemnitz.de

Europäische Tage des Kunsthandwerks

Anmeldung noch möglich

Mehr als 30 Betriebe haben sich bereits im Kammerbezirk Chemnitz angemeldet, die drei sächsischen Handwerkskammern und das sächsische Wirtschaftsministerium trommeln weiter, um Betriebe und Besucher für die Europäischen Tage des Kunsthandwerks zu gewinnen: Vom 23. bis zum 25. März öffnen europaweit – und zum ersten Mal auch im Kammerbezirk Chemnitz – Betriebe des gestaltenden, traditionellen und restaurierenden Handwerks an drei dezentralen Aktionstagen ihre Werkstätten und Geschäfte.

Offizieller Anmeldeschluss für die Betriebe im Kammerbezirk Chemnitz war der 15. Februar, Spätzügler können sich aber noch bis 1. März anmelden – auch sie können mit Werbe- und Marketingunterstützung rechnen.

Informationen und Anmeldung unter www.kunsthandwerkstage.de. Fragen beantwortet Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Elektroinnung Marienberg

Innungsversammlung

Am 16. Januar fand im Restaurant „Zum Schwarzen Bären“ in Zöblitz die Frühjahrsmitgliederversammlung der Elektroinnung Marienberg statt. Viele Innungsbetriebe nahmen die Teilnahme an dieser Veranstaltung wahr, um in Sachen Innungsangelegenheiten und aktuelle Entwicklungen in der Branche Elektro- und Informationstechnik auf dem neuesten Stand zu sein.

Besonderer Tagesordnungspunkt war ein Vortrag von Thomas Bernstein, Steuerberater und Dipl.-Wirtschaftsjurist, zu aktuellen Steuerthemen, dem Vorsorgefallplan und der Testamentgestaltung. Die Themen zogen eine rege Diskussion in der Versammlungsrunde nach sich. Der Fachvortrag fand mit Unterstützung durch die Berufsstandsförderlinie der Handwerkskammer Chemnitz statt.

Zahntechnik im Wandel

Innungsfusion

Zum 1. Januar 2018 haben die Zahn-techniker-Innungen Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Westsachsen zur Mitteldeutschen Zahn-techniker-Innung fusioniert.

Die Veränderungen in der Dentalbranche haben auch Auswirkungen auf die Innungen. Die Anzahl der gewerblichen Dentallabore sinkt, die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in den gewerblichen Laboren sinkt und die Anforderungen an die berufspolitische Interessenvertretung und die Unterstützung bei der Bewältigung von gesetzlichen Vorgaben zum Beispiel im Arbeitsschutz, im Medizinproduktrecht und im Datenschutz werden immer komplexer. Um diesen Aufgaben auch zukünftig gerecht zu werden, haben sich die drei Innungen zur Mitteldeutschen Zahn-techniker-Innung zusammengeschlossen.

Kontakt: Mitteldeutsche Zahn-techniker-Innung, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Geschäftsführerin Rechtsanwältin Judith Behra, Obentrautstraße 16-18, 10963 Berlin, Tel. 030/3935036, E-Mail: info@mdzi.de, Internet: www.mdzi.de

„Bautreff“

Fachabend am 1. März

Die Handwerkskammer Chemnitz lädt zur Informationsveranstaltung „Bautreff“ am Donnerstag, 1. März von 18 bis 20 Uhr, in das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz ein. Die Veranstaltung ist für Mitglieder kostenfrei. Der „Bautreff“ informiert kontinuierlich über aktuelle und fachliche Themen rund um den Bau. Diese sind an diesem Fachabend „Elektronische Vergabe“ und „Neues Bauvertragsrecht: Aktualisierte Musterbauverträge des ZDB und HuG für Handwerker mit Verbrauchern“. Den detaillierten Programmablauf finden Sie im Bereich Veranstaltungen unter www.hwk-chemnitz.de zum Download.

Bitte teilen Sie uns auch dort bis zum 26. Februar oder per E-Mail an beratung@hwk-chemnitz.de mit, wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten.

■ **Weitere Informationen** erhalten Sie bei Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-245, E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Ein Chemnitzer Tischlerleben

Crowdfunding für Buchprojekt

1931 wurde er geboren, in der Nachkriegszeit wurde er Tischler und 1979 sprang er in die Selbstständigkeit: Am Leben des Chemnitzer Tischlermeisters Rolf Schumann zeigt sich exemplarisch der wechselhafte Lauf der Zeit. Wenige Jahre vor seinem Tod 2016 begann Schumann, sein Leben aufzuschreiben. Seine Enkelin hat daraus ein Buch gemacht, das in Kürze im Verlag edition claus erscheinen soll. Doch Büchermachen kostet Geld, weshalb der Verlag eine Crowdfunding-Aktion gestartet hat. Noch bis zum 21. Februar können Interessenten mit kleinen Beträgen dem Buchprojekt unter www.visionbakery.com/chemnitzerkindheit zur Geburt verhelfen.

Der Verleger der edition claus, Christian Wobst, und die Handwerkskammer Chemnitz arbeiten gelegentlich zusammen.

Umgeben von glänzendem Blech

Ein junges Meisterpaar gründet einen Metallblasinstrumenten-Betrieb – den ersten in Chemnitz seit mehr als 30 Jahren

Am Ende führte ihr Beziehungsstatus direkt in die Selbstständigkeit. Anna und Bernhard Kroning hatten sich in der Ausbildung kennengelernt, wurden ein Paar, gingen zusammen auf die Meisterschule und machten ihren Abschluss als Metallblasinstrumentenmachermeister. Schließlich standen sie vor der Frage: An getrennten Orten als angestellte Meister arbeiten? Oder gemeinsam an einem Ort leben und sich selbstständig machen? Denn Stellen in diesem spezialisierten Gewerbe in ein und derselben Stadt zu finden, ist so unwahrscheinlich wie ein Jagdhorn aus Bambus.

Zurück in die Heimat

Anna und Bernhard Kroning entschieden sich für die Selbstständigkeit – am Ende allerdings mit mehr Gründen als dem, am gemeinsamen Ort zu leben. Zwei davon: Der 31-Jährige und die Endzwanzigerin arbeiteten in Unterfranken, stammten aber nicht von dort. Anna Kroning kommt ursprünglich aus Borna bei Leipzig, Bernhard Kroning aus Fulda – das Paar entschied sich für den Umzug in Anna Kronings Heimat. Ein weiterer Grund: Die Kronings sind nicht nur Meister, sondern auch aktive Blechbläser. Von Musikerkollegen im Raum Chemnitz hörten sie, dass sie oft nicht wüssten, an wen sie sich für Reparaturen ihrer Instrumente wenden sollen. Die Betriebe liegen im Vogtland, in Chemnitz und Oederan gibt es je einen Metallblasinstrumentenmacher, das Gebiet um Chemnitz ist aus Musikersicht unterversorgt mit dem Handwerk.

Mit diesem regionalen Alleinstellungsmerkmal startete das Ehepaar Kroning im Dezember in der Chemnitzer Kauffahrt mit dem eigenen Unternehmen – der ersten Chemnitzer Gründung in dem Gewerbe seit mehr als 30 Jahren übrigens. Dabei sollte der Betrieb ursprünglich an anderer Stelle entstehen: Die Kronings,



Zwei Meister und ihr Blech: Anna und Bernhard Kroning in ihrer frisch eingerichteten Werkstatt. Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

inzwischen stolze Eltern eines neun Monate alten potenziellen Unternehmensnachfolgers namens Richard, wollten ein Haus in Chemnitz kaufen, um darin zu wohnen und die Werkstatt einzurichten.

Lärmintensives Handwerk

Trotz eines sorgfältig unter anderem mit Unterstützung der Betriebsberater der Handwerkskammer erstellten Businessplans ging die Idee nicht auf. Wohnen und Arbeiten an einem Ort zu vereinen. Die Werkstatt in dicht bewohntem Gebiet einzurichten, sagt Bernhard Kroning, sei mit einem Risiko behaftet gewesen: Die Stadt Chemnitz verlangte eine Schallanalyse, aus der hervorgehen sollte, wie groß die Lärmbelastigung der Nachbarn durch einen Musikinstrumentenmacher sei. Problem dabei: Lärmintensive Maschinen hatten die Kronings zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht, weil sie ohne die Schallanalyse noch nicht gründen, also auch keine Maschinen anschaffen, konnten.

Die Kauffahrt bot den beiden Gründern schließlich, was sie suchten: Genügend Platz, lärmunempfindliche Nachbarn und die Möglichkeit, eine schalldämmte Kabine in

die Werkstatt zu bauen. Die dient einer weiteren Beschäftigung des Instrumentenbauer-Start-ups: Bernhard Kroning unterrichtet seit Teenagertagen verschiedene Blechblasinstrumente und tut das auch weiterhin – akustisch erfolgreich abgeschirmt: „Bisher hat sich keiner beschwert“, sagt er.

Doppelhorn und Bariton

Und so reparieren Anna und Bernhard Kroning seit Dezember unter den hohen Decken eines Zwanziger-Jahre-Baus und umgeben von viel glänzendem Blech nicht nur, sondern entwickeln auch Instrumente. Vorbild sind unter anderem ihre Meisterstücke – ein Doppelhorn und ein Bariton in gerader Bauart –, die sie beim traditionellen feierlichen Anspielen in Markneukirchen im vergangenen Sommer das erste Mal vor Publikum zum Klingen brachten. Daneben wartet Anna Kroning mit einer weiteren Spezialität auf: Sie graviert Instrumente.

Die Träume der beiden sind für den Moment erfüllt. „Wachsen wollen wir erst mal nicht“, sagt Anna Kroning. Nur das eigene Haus mit Werkstatt, das steht noch auf der Wunschliste.

„Handwerkerhöfe sind definitiv vorstellbar“

Robert Verch über das Förderprojekt „Krach“

Robert Verch arbeitet im Auftrag der Stadt Chemnitz als Stadtteilmanager für den Verein Kreatives Chemnitz. Stadt und Verein haben das Projekt „Krach“ aufgelegt, in dem sich Gründer und junge Unternehmer um Gewerberäume bewerben können.



Engagiert sich für die Nutzung leerstehender Gewerbeimmobilien: Stadtteilmanager Robert Verch. Foto: privat

DHZ: Was genau ist „Krach“?

Robert Verch: „Krach“ steht für Kreativraum Chemnitz. Es ist ein Förderprojekt mit Preisgeld, das jungen Unternehmern mit Bezug zur Kultur- und Kreativwirtschaft mietfreie Räume zur Verfügung stellt. Getragen wird es von der Stadt Chemnitz, der Chemnitzer Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft, dem Verein Kreatives Chemnitz und verschiedenen Vermietern. Ziel ist es, dauerhaft Unternehmen in aktuell leerstehenden Gewerberäumen anzusiedeln und jungen Betrieben Starthilfe zu geben. Das umfasst die individuelle Begleitung bei der Gründung, ein Startkapital von 2.500 Euro und Einbindung in verschiedene Netzwerke.

DHZ: Welche Menschen sollen „Krach“ nutzen?

Verch: Zielgruppe sind junge Unternehmen, die maximal vier Jahre am Markt sind. Gründer im kulturellen und kreativen Bereich, Gestalter, Manufaktoren, aber auch Start-ups in engerem Sinne.

DHZ: Sind Handwerkerhöfe innerhalb des „Krach“-Projekts vorstellbar?

Verch: Definitiv. Gute Erfahrungen gibt es beispielsweise entlang des Brühls. Dort haben sich bereits Siebdruckwerkstätten und Nähereien angesiedelt, aber auch Werkstätten, die von verschiedenen Gewerben gemeinsam genutzt werden, inklusive Werkzeug. Handwerksbetriebe sind im Projekt gerne gesehen. Für Gründer ist es vielleicht auch interessant, in einer gemeinsam mit anderen Gewerken genutzten Werkstatt zu arbeiten. Wir vermitteln im Projekt ja nicht nur Räume, sondern schaffen auch Verknüpfungen. Ein Gründer

braucht ein bestimmtes Werkzeug oder eine Technologie, ein anderer im Netzwerk hat sie.

DHZ: Gibt es Erfahrungswerte in Chemnitz, wie Handwerker von der Nachbarschaft anderer Kreativer profitieren können?

Verch: Ja, im Lokomov-Haus und entlang der Zietenstraße haben sich unter anderem Fotografen, Siebdrucker und Tüftler des Chaos Computer Clubs angesiedelt, deren Aktivitäten inzwischen ins Viertel ausstrahlen und sich gegenseitig befruchten.

DHZ: Wenn im Rahmen des „Krach“-Projekts ein Gründer Räume findet, wie lange kann er dann bleiben? Geht es um Zwischennutzung leerstehender Immobilien oder um mehr?

Verch: Wir arbeiten ausdrücklich nicht an Zwischennutzung. Die Gewinner der Ausschreibung bekommen einen unbefristeten Mietvertrag, der die ersten zwei bis drei Jahre mietfrei ist. Uns geht es um die langfristige Bindung von Betrieben.

■ **Fragen zum Projekt** und wie man sich um den Preis bewirbt, beantwortet Robert Verch, Tel. 0371/49370484, E-Mail: robert.verch@kreatives-chemnitz.de

Positives Fazit nach Baummesse

Wichtigste Chemnitzer Messe geht erfolgreich zu Ende

Mit fünf lebenden Werkstätten auf der Handwerksmeile, mit 10.000 Besuchern und mehr als 300 Ausstellern ist am 4. Februar nach drei erfolgreichen Tagen die Baummesse Chemnitz zu Ende gegangen.

Die Aussteller aus den Bereichen Handwerk, Bau, Baustoffe und -elemente, Gebäudetechnik sowie Immobilien und Finanzierung trafen auf Besucher, die sich angesichts des anhaltend guten Konjunkturmilieus ungebrochen für Erwerb, Bau, Aus-, Umbau und Sanierung von Immobilien interessierten.

Während die Besucher aus ganz Sachsen sowie aus angrenzenden Bundesländern kamen, nahmen Aussteller aus fünf Ländern an der Messe teil. „Damit hat die Baummesse Chemnitz einmal mehr ihre ungebrochen große Anziehungskraft unter Beweis gestellt und sich erneut als ein Kompetenzzentrum für Bauprofis und interessierte Besucher präsentiert“, resümiert Messeleiter André Rehn.

In den lebenden Werkstätten der Handwerkskammer und der Innungen konnten Besucher selbst Hand anlegen. Die Kammer informierte auf der Baummesse über die Ausbildungsberufe im Handwerk und beantwortete alle Fragen der Besucher zur Handwerksmeile.

Zuvor, am Eröffnungsfreitag, hatte Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner in einem Podiumstakt unter anderem mit dem sächsischen



Das Zimmererhandwerk auf der Baummesse Chemnitz: In fünf lebendigen Werkstätten präsentierten Handwerkskammer und Innungen die Vielfalt des Handwerks. Foto: Kristin Schmidt/Handwerkskammer Chemnitz

Innenminister Roland Wöllner Erleichterungen für das Bauhandwerk gefordert. Regeln und Bürokratie nähmen immer mehr zu. „Ich habe manchmal den Eindruck, wenn der Unternehmer früh aufsteht, steht er unter Generalverdacht“, sagte Wagner. Wagner äußerte seine Zufriedenheit darüber, dass die Baummesse Chemnitz sich als wichtige Plattform

für Bauhandwerk und Bauherren in der Region etabliert habe.

Im Mittelpunkt der größten regionalen Baufachmesse Südwestsachsens standen in diesem Jahr die Themen „Nachhaltiges Bauen und Renovieren“, „Smart Home – Smart Living“ sowie „Sicherheit für Haus und Wohnung“. Entsprechend breit gefächert waren die Angebote der Aus-

steller. Am Stand der Elektroinnung stieß das Angebot, mittels 3-D-Brille in ein smartes Haus zu schauen, sich darin zu bewegen und Anwendungen auszuprobieren, auf besonders großes Interesse. Auch die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle und Hersteller und Vertreter von Sicherheitstechnik waren an den drei Messetagen stark besucht.

Gute Idee

Kostenfreie Erfinder-Erstberatung

Sie haben eine technisch interessante Idee, eine neue Erfindung, ein cooles Design oder einen flippigen Produkt- oder Firmennamen? Dann nutzen Sie die umfangreichen Beratungsmöglichkeiten der Handwerkskammer Chemnitz. Die Beauftragten für Innovation und Technologie können Sie umfangreich zum Thema gewerbliche Schutzrechte beraten.

Auch im Jahr 2018 bietet die Handwerkskammer Chemnitz eine kostenfreie 30-minütige Erfinder-Erstberatung mit einem Patentan-

walt an. Um das strukturierte Vorgehen zu erleichtern, ist es besser, vorher einen Innovationsberater anzusprechen. Somit können die Fördermöglichkeiten für Schutzrechte, innovative Produkte und deren Markteinführung von Bund und Land optimal genutzt werden.

■ **Ihr Ansprechpartner** für Rückfragen ist: Felix Elsner, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-310, f.elsner@hwk-chemnitz.de

Auszug aus unserer Betriebsbörse

- A 513/1: Komplett eingerichtete Bäckerei in Kleinstadt im Erzgebirge zu verkaufen; mit 2-Familien-Haus, 3 Gärten, Garten; sehr guter Zustand
- A 514/1 Spezialfirma für Bauwerkstrockenlegung in Hirschfeld bei Zwickau zu verkaufen
- A 515/1 Kleiner Metallbaubetrieb in Plauen zu verkaufen; eingerichtet für kleinen Stahlbau, Schlosser- und Schmiedearbeiten; Mietvertrag kann übernommen werden
- A 436/1 Unternehmen der Elektroinstallationsbranche im Raum Chemnitz sucht im Rahmen einer Altersnachfolge eine geeignete Führungskraft (w/m) für die Übernahme des Unternehmens.

■ **Ansprechpartner:** Katrin Brenner, Sekretariat Außenstelle Zwickau, Edisonstr. 1, 08064 Zwickau, Tel. 0375/787056, E-Mail: k.brenner@hwk-chemnitz.de

Altersgerecht umbauen

So geht barrierefrei

Bei Neu- oder Umbau wird gezielt darauf geachtet, ob der Wohnraum dem Komfort oder der Sicherheit im Alter noch genügt. Ab 15. März werden Sie an vier Unterrichtstagen zum Profi für barrierefreies altersgerechtes Umbauen. Sie sind damit in der Lage, Ihre Kunden umfassend zum Thema zu beraten, auch über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

■ **Barrierefrei altersgerecht umbauen** Termin: 15.-23.03.2018 (jeweils Do. und Fr.) in Chemnitz

■ Gebühr: 595,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Kundenwünsche visualisieren

Softwareworkshop

Noch bevor in Ihrer Werkstatt ein Stück Metall bearbeitet wurde, können Sie dank spezieller Software Aufträge visualisieren. Einfach ein Foto vom Objekt machen, in das Programm Tenado Metall ein- und die Skizze der geplanten Arbeiten hinzufügen. Schon können Sie zeigen, was Ihr Kunde bekommt.

Im Kurs erlernen Sie das Zeichnen von typischen Konstruktionen des Metallbaus mit Tenado Metall 2D und leiten die für die Fertigung erforderlichen Daten ab. Somit bleibt kein Kundenwunsch mehr offen.

Tenado Metall: Die Zeichensoftware speziell für das Metallhandwerk

- Termin: 14.–22. März in Chemnitz
- Gebühr: 595,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

3D-Dachplanung

Softwareschulung

In unserer praxisbezogenen Schulung zeigen wir, wie Sie professionell Konstruktionen von verschiedenen Dachformen entwerfen und planen. Eine Software der Firma Dietrich's wurde speziell für das Zimmererhandwerk entwickelt. Mit ihr sind Konstruktionen vom einfachen Dachtragwerk, Fachwerk, Binderkonstruktionen bis zum kompletten Passivhaus in Holzbauweise in kürzester Zeit möglich. Ursprüngliche Zimmermannstradition und modernste Computersoftware – hier wird es zusammengebracht.

3D-Dachplanung mit Dietrich's Holzbau-Software

- Termin: 5.–8. März in Chemnitz
- Gebühr: 780,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Steigende Betriebszahlen: Mit seinen rund 600.000 Beschäftigten, das sind mehr als 1 Prozent aller Beschäftigten, ist das Gebäudereiniger-Handwerk zugleich das beschäftigungsstärkste Handwerk in Deutschland. Foto: AMH – Aktion Modernes Handwerk

Weniger Handwerksbetriebe

Soloselbstständige wechseln in Betriebe – Handwerker geben aus Altersgründen auf

In Sachsen gibt es immer weniger Handwerksbetriebe. Zurückzuführen ist dies auf anhaltenden Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft sowie auf eine nur schwache Gründungsdynamik, wie die Wirtschaftsstatistik des Sächsischen Handwerkstages ausweist. Demnach verringerte sich der Betriebsbestand zwischen 1. Januar und 31. Dezember 2017 – über alle Gewerbezweige hinweg – um 597 auf nunmehr 56.800 (Zugänge: 3.314; Abgänge: 3.911).

Nicht zuletzt aufgrund der Handwerksrecht-Reform 2004 hatte es in Sachsen über Jahre hinweg ein rasantes Plus bei Betriebszahlen im

Handwerk gegeben, auch durch Eintragungen vieler Ein-Personen-Unternehmen (Soloselbstständige) bedingt. Seit knapp fünf Jahren geben viele Soloselbstständige ihr Gewerbe wieder auf, wechseln als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in angestammte Firmen.

Für rückläufige Betriebszahlen im Handwerk ausschlaggebend sind zudem aber auch alters- und strukturwandelbedingte Gewerbeschlüsse, hier vor allem im ländlichen Raum. Stark rückläufig ist der Betriebsbestand bei zulassungspflichtigen Handwerken, in denen ein Gewerbe nur von einem Inhaber mit Befähigungsnachweis (z.B. Meister-

brief) ausgeübt werden darf. Abmeldungen dominieren hier z.B. bei Maurern/Betonbauern, bei Elektrotechnikern sowie bei Installateuren und Heizungsbauern. Mehr Zu- als Abgänge gibt es lediglich bei zulassungsfreien Handwerken, darunter bei Fotografen, bei Gebäudereinigern sowie bei Maßschneidern.

Unterm Strich ist die Unternehmenslandschaft im Wirtschaftsreich Handwerk sachsenweit nach wie vor zu annähernd zwei Dritteln, (62,5 Prozent) von zulassungspflichtigen Handwerken geprägt. Beschäftigt sind im Gesamthandwerk des Freistaats zwischen 300.000 und 320.000 Menschen.

Ideenwettbewerb

futureSax unterstützt innovative Unternehmen und Gründer

futureSax ist ein branchenübergreifendes Netzwerk, das Unterstützung für innovative Unternehmen und Gründer anbietet. Ziel ist es, den Prozess von der Idee bis hin zum marktreifen Produkt zu beschleunigen.

Um den Technologietransfer stärker zu fokussieren, wird jährlich ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Der Einsendeschluss für dieses Jahr endet am 31. März. Mitmachen kann jedes sächsische Unternehmen oder Gründerteam mit innovativen Ge-

schäftsideen oder Gründungskonzepten. Wichtig sind Neuartigkeit, Umsetzbarkeit, Kundennutzen und das zukünftige Marktpotenzial.

Zu gewinnen gibt es ein Preisgeld von 30.000 Euro und einen Publikumspreis. Letztendlich erhält jedoch jeder Teilnehmer einen großen Mehrwert wie Kontakte zu Wissenschaft, Wirtschaft, Partnerunternehmen und Investoren. So wird auch der Zugang zum futurSax-Netzwerk mit seinen weit über 7.000 Akteuren

ermöglicht, indem der Erfahrungsaustausch eigene Wachstumsprozesse beflügeln kann. Der Kontakt zu Kapitalgebern und Investoren wird ebenso organisiert wie die Unterstützung beim Markteintritt.

Alle Informationen und Bewerbungsmodalitäten: www.futuresax.de.

■ **Ihr Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer ist Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Nachhaltigen Erfolg sichern

Steigender Wettbewerb am Markt und notwendige Leistungsfähigkeit der Betriebe erfordern Profis in der Unternehmensführung. Strategisches Denken, ein vertieftes betriebswirtschaftliches Verständnis, mehr Sicherheit für Unternehmensentscheidungen und das Beherrschen aktueller Führungstechniken sind auch in kleinen und mittleren Unternehmen wichtige Voraussetzungen dafür. Mit der gezielten Weiterbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) werden Sie den neuen Herausforderungen gerecht. Für die bessere Organisation von Beruf, Familie und Weiterbildung hat die Hand-

werkskammer Chemnitz für jeden Lerntyp die richtige Lehrgangsform. Sichern Sie sich schon jetzt Ihren Platz für die nächsten Termine:

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- Termin Blended Learning: 20. April 2018 bis 14. Dezember 2019 in Chemnitz
- Gebühr: 4.925,00 Euro
- Termin Teilzeit: 14. November 2018 bis 26. November 2020 in Chemnitz
- Gebühr: 5.650,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de



Ein Unternehmen zu leiten, erfordert mehr als betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse. Der Geprüfte Betriebswirt macht fit für Strategie- und Management-Aufgaben. Foto: Cecillie Arcurs_iStock-638493456

Automotive Schmierstoffe

Aktuelle Trends kennenlernen

Schmierstoffe für Kraftfahrzeuge haben in den letzten Jahren eine sehr dynamische Entwicklung erfahren. Grund ist der schnell voranschreitende Fortschritt in der Fahrzeugtechnik hin zu entwickeln. Stattdessen müssen auch Gesichtspunkte wie beispielsweise Kraftstoffeinsparung und Verträglichkeit mit modernen Abgasnachbehandlungssystemen berücksichtigt werden. Auch Getriebeöle sind mittlerweile Konstruktionselemente und arbeiten zunehmend unter verschärften Temperatur- und

Einsatzbedingungen. Hier geht der Trend hin zu Hochleistungsgetriebeölen für immer längere Wechselintervalle.

Im Seminar erhalten Sie umfassende Kenntnisse über neue Technologien moderner Motor- und Getriebeöle sowie ihre Additivierung.

Trends im Schmierstoffbereich

- Termin: 2. März 2018 in Chemnitz
- Gebühr: 45,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

DU HAST DAS ZEUG DAZU.

MIT UNSEREN FORTBILDUNGSLERNGÄNGEN

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

18.05.2018 – 09.10.2019, Blended Learning in Chemnitz

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, MARKETING, RECHT

Rechtliche Grundlagen der Internetdienste

27.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Arbeitsrecht für Unternehmer und Führungskräfte

27.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen – Modul I

27.02. – 05.04.2018, Teilzeit in Chemnitz (Di/Do)

Clever kontern und gelassen reagieren

– Die kleine Schule der Schlagfertigkeit

27.02.2018, Vollzeit in Chemnitz

Erfolgreich in die Selbständigkeit – So geht's

01.03. – 08.03.2018, Teilzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer

05.03. – 07.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

Die „BWA“ lesen und verstehen

09.03.2018, Teilzeit in Plauen

Online-Anmeldungen möglich:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

■ SANITÄR-, HEIZUNG-, UND KLIMATECHNIK, UMWELTECHNIK

Thermografie

03.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

Aktuelle Trends im Schmierstoffbereich

02.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lackschadenfreie Ausbeultechniken

09.03. – 24.03.2018, Teilzeit in Plauen

■ ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK, EDV

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB

– Grundkurs mit Zertifikatsprüfung

09.04. – 13.04.2018, Vollzeit in Chemnitz

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

12.03. – 23.03.2018, Vollzeit in Plauen

16.03. – 28.04.2018, Teilzeit in Chemnitz

09.04. – 27.04.2018, 2 x ein Wochenvollzeitblock in Plauen

Nachschulungsseminar für Elektrofachkräfte

05.04.2018, Vollzeit in Chemnitz

22.07.2018, Vollzeit in Plauen

MS Word

09.04.2018, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel

10. – 11.04.2018, Vollzeit in Chemnitz

MS PowerPoint

16. – 17.04.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk

05.10.2018 – 24.04.2021, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

10.03.2018, 10 – 15 UHR

WEITERBILDUNGSTAG HANDWERK



■ METALLTECHNIK

Schmieden – Feuer und Flamme für glühendes Eisen

27.02. – 01.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

Kupfertreiben – Schnupperkurs

02.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

DIN EN 1090

17.04.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ BAU-, HOLZ UND FARBTECHNIK

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung

im Bauwesen, Teile A und B

01.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lebens(T)räume – Farbkonzepte für Jung und Alt

01.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

BAU – Barrierefrei Altersgerecht Umbauen

15.03. – 23.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ SCHWEISSTECHNIK

Schweißtechnik modular

– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

■ KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE

Die Haut (Modul II – Naturfriseur)

26.02. – 28.02.2018, Vollzeit (Mo – Mi) in Plauen

Bewusste Ernährung (Modul III – Naturfriseur)

19.03. – 21.03.2018, Vollzeit (Mo – Mi) in Crimmitschau

Energetische Kopfmassage (Modul IV – Naturfriseur)

23.04. – 25.04.2018, Vollzeit (Mo – Mi) in Crimmitschau

Pflanzenhaarfarbe (Modul V – Naturfriseur)

28.05. – 30.05.2018, Vollzeit (Mo – Mi) in Plauen

Energetischer Haarschnitt (Modul VI – Naturfriseur)

25.06. – 27.06.2018, Vollzeit (Mo – Mi) in Crimmitschau

Beratungs- und Salonmanagement

(Modul VII – Naturfriseur)

23.07. – 25.07.2018, Vollzeit (Mo – Mi) in Plauen

Alle Naturfriseur-Module umfassen jeweils 24 Unterrichtseinheiten und sind einzeln buchbar.

ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann

Tel.: 0371 5364-160 | Fax: 0371 5364-516

E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN